

101.

Stolpen, 1447 Juli 8.

*Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 160 mit S. an Pergamentstreif.**Ann.: 1457 Nov. 4 wiederholt Johannes Werislaus diese Verzichtleistung vor dem Bischof Caspar, No. 116 desselben Archivs.*

5

Bischof Johann von Meißen irkundet, daß der Priester Herr Johannes Werislaus in Kamenz, Altarist und Collator (patronus) des Altars Mariä Heimsuchung, des Apostels Jakobus des älteren und des heiligen Iovinus in der Pfarrkirche, das Patronatsrecht über diesen Altar seinem Stiefbruder^{a)} Nicolaus Werislaus, Bürger in Kamenz, und dessen Erben beiderlei Geschlechts aus Freundschaft abgetreten habe, und bestätigt diese Verzichtleistung und Rechtsübertragung. Datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini MCCCCXLVII. mensis julii die octava.

102.

Hans Kunad auf Gelenau mit Barbara seiner Frau verkauft erblich an den Rath zu Kamenz 6 Mütter in seinem Dorfe Gelenau sammt Zinsen und Diensten, oberen und niederen Gerichten, um 52 Schock Groschen.

1447 Juli 13.

*Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 185 mit S. (Abbildung No. XIII) an Pergamentstreif.**Ann.: Der Lehnbrief über diese drey schock groschin jerlicher czinße in dem dorffe Geylnaw, ausgestellt von dem Landvogt Thimo von Colbitz zu Bautzen 1447 Juli 14 mit anhängendem S., in demselben Archiv No. 181.*

Ich Hanns Kunad zcu Gelno gesessin, Barbara myne eliche hußfrauwe und alle unser erbin, erbnemen bekennen —, das wir — in einem rechten erbekouffe erblich und ewiglich vorkouft habin und vorkouffin — den ersamen weisin, burgermeister und gesworn rathmannen zcu Kamencz, dy yeezunt sint ader hernachmals komen werden, disse nachgeschrebin menner ym dorffe zcu Gelno: Jocoff Remys, Nickel Bischg, dy Hanns Jocoffymme, den alden Bischg, Nickel Hofeman und Michil Bischgk mit allen iren erbschaften, czinsen, nuzen, genissen und wirdden, also denn uff den mennern und iren gutern^{a)} sint, nichtesnicht usgeschlossen, es sei an gelde ader an getreide, also dieselbin erben^{b)} mit yren egkern, wesin, wasserloften und greniczen in yren vier rehnen gelegin sint, mit dem ubersten und allen gnaden, gerichtten und rechten, uberst und nyderst, robtten^{c)}, dinsten, hoferbeten und beten, also wir sie denn lange zzeit gehabt, bisessin und gebrucht habin, und habin en dy gegeben umbe zewei unde funczig schog grosschin, der wir denn bireit wol czu dancke biczalt sint, und globin, des kouffs den genanten unsern koufgenossin eine rechte gewer zcu seyne vor ydermenglich, also ym lande gewonheit und recht ist, und wollen uns vorder der lewte nach unser nachkomlingin uff den erbin

101. a) In der Urkunde von 1447 heißt der Priester Johannes Werislaus prefignus (i. e. privignus), also: Stiefsohn des Nicolaus; in der von 1457 aber wird er wiederholt als sein frater, also wahrscheinlich: Stiefbruder bezeichnet.

102. a) gutren. b) d. h. Erbgüter. c) d. h. Roboten.